

[3068.] Alle disponirten Gr. von: Schwarz, Handbuch des biograph. Geschichtsunterrichts 1. Th. erbitten uns baldigst zurück, so wie auch die auf Rechnung 1847 à Cond. gelieferten, da die Auflage zu Ende geht und bald eine neue erscheint. Auf spätere Remission können wir keine Rücksicht nehmen.

Fulda, April 1847.

G. Müller'sche Buchh. (G. F. Euler.)

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3069.] Gehülfsengesuch. In einer rheinischen Buch- und Kunsthandlung ist eine Gehülfsstelle vakant, welche man mit einem braven, im Sortimentgeschäft routinirten jungen Mann sogleich besetzen möchte. Es ist nothwendig, daß der Aspirant französisch sowie etwas englisch spreche. Das Nähere unter der Chiffre R. B. # 2761 durch die Redaction des B.-Bl.

[3070.] Für einen jungen Mann, welcher fünf Jahre als Lehrling und ein Jahr als Gehülfe in meinem Geschäft gearbeitet hat und welchen ich empfehlen kann, suche ich eine Stelle in einer lebhaften Sortimentsbuchhandlung.

Der Eintritt kann zu Johanni oder zum 1. October geschehen und bitte ich gefällige Offerten direct pr. Post an mich einzusenden.

Glogau, d. 18. April 1847.

Carl Flemming.

[3071.] Ein in den verschiedenen Zweigen des Buch- und Musikalienhandels erfahrener junger Mann in der zweiten Hälfte der 20. Jahre, welcher während seiner 11jähr. geschäftlichen Laufbahn in mehreren bedeutenden Handlungen arbeitete und von denselben gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine seinen Leistungen entsprechende Gehülfsstelle in Berlin. Er besitzt Kenntnisse in der englischen und franz. Sprache und verbindet mit selbstständigem, solidem Charakter, Fleiß und wissenschaftliche Bildung. Der Eintritt könnte sogleich erfolgen. Auf gef. Anfragen wird Herr Gust. Brauns die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

[3072.] Die Besser'sche Buchhandlung (W. Herz) in Berlin, sucht zu möglichst schnellem Eintritt einen Lehrling, der eine gründliche Schulbildung besitzt.

Bermischte Anzeigen.

[3073.] Auction der Bibliothek des Prof etc. Ideler.

Umstände halber wird diese Auction erst am 3. Mai beginnen. Dies meinen verehrten Committenten zur Nachricht und auch Jedem, der sonst noch Aufträge zu senden geneigt ist. Ergebenst

R. Friedländer in Berlin.

[3074.] Erstehungs-Aufträge für die Becker-Siegel'sche Bücher-Auction am 17. Mai 1847 besorgt prompt und billigt
H. Hartung in Leipzig.

[3075.] Friedrich Fleischer in Leipzig bittet ihm von neuen Reisehandbüchern und Reisekarten 2 Expl. à Cond. zu senden.

[3076.] Herm. v. Kamp in Mülheim wünscht unverlangte Zusendung von anerkannt guten Jugendschriften (keine Bilder-Bücher), Original-Romanen und besonders Memoiren in einfacher Anzahl.

Gewöhnliche Romane, so wie auch ungebundene Jugendschriften wolle man mir gef. nicht schicken, da ich dafür keine Verwendung habe.

[3077.] Von neu erscheinenden Werken über Eisenbahnen, Architektur, Mechanik und überhaupt technische Werke erbitte mir unverlangt 1 Expl. pro nov., wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

G. Dehler in Frankfurt a. M.

[3078.] Von allen über die Preussische Verfassung neu erscheinenden Schriften erbitte ich mir sofort nach Erscheinen 12-20 Exemplare.

Potsdam, den 14. April 1847.

G. Stecher's Buchhandlung.

[3079.] A. H. Stempel in Liegnitz bittet die Herren Verleger um schleunigste Zusendung 10-15 Exemplare pro novitate aller die neue Preussische Verfassung und den ersten Vereinigten Landtag besprechenden Schriften, und gefl. Erwähnung meiner Firma bei Annoncen in den Breslauer Zeitungen. Ferner erbitte ich mir à Cond.

5-10 Expl. aller wirklich neuen und guten Reisehandbücher, Wegweiser und Charten.

[3080.] Zur Charakteristik des deutschen Buchhandels.

Indem ich nachstehende Correspondenz im Börsenblatt zur öffentlichen Kenntniß bringe, enthalte ich mich jeder weiteren Bemerkungen über das Verfahren der Herren von Schroeter und Otto Janke. Der Redaction des Börsenblattes habe ich die Originalbriefe und Verlangzetteln vorgelegt, was dieselbe hierunter bescheinigen wird. *)

Leipzig, am 23. April 1847.

Wilhelm Jurany.

I.

Herrn A. von Schroeter in Berlin.

Leipzig, 15. April 1847.

Ihre Bestellungen vom 10. April im Betrage von circa 21 fl netto kann ich nur expediren, wenn Sie mir die schon früher gewünschte à Conto-Zahlung des fl 20 leisten. Eher eröffne ich Ihnen kein Conto.

Achtungsvoll ergeben
Wm. Jurany.

II.

Sie besitzen eine Anmaßung, die grenzenlos ist.
von Schroeter.

III.

Mein verehrter Herr Colleague und Verleger!

Motto: Seit wie lange?

So eben bei meinem Freund Schroeter zum Besuch, liest er mir diesen Brief vor. Es ist keine Kleinigkeit, bei Ihnen keinen Credit zu haben, aber — wenn man Sie auch nicht entbehren kann — die 20 fl fallen doch stark ins Gewicht. Da mich nun Schroeter fragt: „was er machen soll“, so kann ich nicht umhin, hier in dieser wichtigen Angelegenheit als Vermittler mein Wort mit drein zu geben. (!). Und da finde ich es doch sehr gewagt, Ihnen 20 fl zu zahlen, nicht der 20 fl baar wegen, sondern wegen dem Risiko,

*) Geschieht hiermit. v. R.

was hier ganz auf Seite meines Freundes ist, mit dem ich's doch gut meine. — Doch das bei Seite! Wenn Sie in Zukunft so etwas schreiben wollen, so sehen Sie sich gef. erst Ihren Mann an, ehe Sie so ins Zeug gehen. Schroeter steht mindestens auf der Stufe, der Sie angehören, und glaube ich, daß die Ehre des Credits hier mehr auf Ihrer als auf seiner Seite ist.

Bestens empfohlen!

Ihr

P. P.

Otto Janke.

Berlin, den 20/4. 47.

[3081.] Auch in der diesjährigen Ostermesse wird Herr H. Hunger die Güte haben, meine Abrechnung zu besorgen und die mir zukommenden Saldis gegen Quittung in Empfang nehmen.
Leipzig, 23. April 1847.

Eduard Kreschmar.

[3082.] J. Neustetter in München sucht gedrucktes Makulatur in Parthien baar zu kaufen und bittet um Einsendung von Format, Muster und Angabe des letzten Preises franco Leipzig, durch Vermittelung des J. Kumüller.
München, den 13. April 1847.

[3083.] Da wir unser Sortimentsgeschäft aufgegeben, werden wir zur bevorstehenden Ostermesse rein saldiren, mit der einzigen Bedingung, daß noch etwaige Remittenden von den Verlegern unweigerlich angenommen werden.
Hamburg, 12/4. 1847.

G. Heubel's Buch- und Kunstbldg.

[3084.] Zur gefälligen Beachtung.

Trotz der sehr speciellen Erklärung auf unserem Rechnungsauszuge, daß wir Disponenden zu gestatten völlig außer Stande seien, werden uns doch wieder eine ziemliche Anzahl Artikel zur Disposition gestellt. Wir können dieselben als Disponenda durchaus nicht berücksichtigen, erwarten sie demnächst zurück und nehmen hiermit nochmals Gelegenheit, unsere verehrten Geschäftsfreunde auf die bevorstehende Auflösung unseres Geschäftes hinzuweisen, welche unbedingte Abschließung unserer Rechnung fordert. —

Zürich, im April 1847.

Froebel & Comp.

[3085.] P. P.

Durch das Beziehen eines neuen geschmackvoll eingerichteten Handlungslokales, mit mehreren großen Schau-Fenstern, und äußerst vortheilhaft gelegen, sind wir in den Stand gesetzt, für den Absatz von Kunst-Artikeln mehr zu wirken, als es bisher möglich war.

Demzufolge bitten wir um gefl. Einsendung Ihrer Nova von schönen (colorirten und schwarzen) Kunstblättern u. c.

In Betreff unseres Novitäten-Bedarfes an Büchern verweisen wir auf das Schulz'sche Adressbuch.

Gleichzeitig zeigen wir Ihnen ergebenst an, daß wir für hiesigen Ort von jetzt an die Firma:

Laupp & Siebeck

führen, während für den Buchhandel unverändert

H. Laupp'sche Buchhandlung

bleibt, so daß keinerlei Aenderung in Ihren Büchern nöthig.

Tübingen, E. D. M. 1847.

Achtungsvoll und ergebenst
H. Laupp'sche Buchhandlung.